



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Oesterreichisches Deo Gratias, Das ist: Ein außführliche
Beschreibung eines Hochfeyerlichen Danck-Fests/
Welches Zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit
Wegen gnädiger Abwendung der über vns ...**

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1688

Israeliter empfangen grosse Gutthaten von Gott.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36353

Zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit. 3

Es hat den Israelitern das tieffe Meer solche unerhörte Cortest erwiesen / (a) daß es sich von freyen Stücken voneinander zerthailt / vnd beeders seits wie zway Crystalline Mauern stillgestanden / biß sie mit trucknen Füßen durchmarschirt / entgegen die nachfolgende verfolgende Egyptier in dem Meer ertruncken / wie könnte es anderst seyn / als daß das schwäre Gewissen nit solte zu Boden sincken ; lauter Gnaden !

Weil den Israelitern in der Wüsten die nothwendige Underhaltung scheinte abzugehen / (b) hat ihnen Gott lassen das süsse Manna oder Himmel-Brodts regnen / vnd es ihnen diffalls gekiechlet / zumahlen eines jeden Appetit dadurch ersättiget worden ; lauter Gnaden.

Weil der Durst nicht ein wenig einen trucken vnd trucknen thut / (c) auch vnder den Pennen nicht die geringste / also hat sie Gott mit einem Brunnen / so wunderbarlich auß einem trucknen Felsen herauß quellet / sattsamb getröst ; lauter Gnaden.

Der Fluß Jordan hat den Israelitern freyen Paß gestatt / (d) also zwar / daß sie nicht den geringsten Fuß geneht / sondern durch das nasse gangen / vnd nit naß worden / welches Privilegium sonst alleinig den Sonnen-Strahlen vergunt ist ; lauter Gnaden.

Daß sie die Amelechiter überwunden / ist ein Gnad gewesen von Gott / daß sie die Chaldæer geschlagen / ist ein Gnad gewesen von Gott / daß sie die Amoniter zurück getriben / ist ein Gnad gewesen von Gott / daß sie von den Assirern seynd erlöst worden / ist ein Gnad gewesen von Gott ; lauter Gnaden.

Under andern Gnaden aber ist dise nicht die geringste / als sie nemblich der König Pharao frey vnd ledig gelassen / hat sie der Allmächtige Gott wunderbarlich durch die Wüsten geführt / vnd auß der Wüsten ; nemblich bey dem Tag in Gestalt einer Säulen oder Wolcken-Saul / bey der Nacht aber in Gestalt einer Feuer-Saul / (e) Dominus autem præcedebat eos ad ostendendam viam per diem in columna Nubis, & per noctem in columna Ignis. Es ware auch bey den Hebræern schon bereits in ein Sprichwort kommen / vnd die kleine Kinder es schon auff den Gassen / Gesangweiß nachgackelten / disen Reim :

Quis fuit Ductor meus, nisi columna Deus !

Wer thät vns erlösen /

Als Gott / der auff der Saul gewesen.

B 2

Zeit

(a) Exod. 14. 15. (b) Psalm. 77. (c) Num. 14. (d) Josue. 4. (e) Exod. 15.
(f) Meming. in Quares. fol. 39.

Jetzt wolt ich ehender zehlen die Stern / so Gott der HErr gezaigt
 hat dem Patriarchen Abraham ? ehender wolte ich zehlen die Tropffen des
 Meers / in welchem Jonas die schwimmende Herberg durch 3. Tag genos-
 sen ; ehender wolt ich zehlen die Blätter auff den Bäumen des weiten vnd
 breiten Berg Libani, ehender wolt ich zehlen die Haar in dem Strobel-
 Kopff des stolzen vnd hochmüthigen Absolon / ehender wolt ich zehlen die
 Trayd-Rörl der Philistäischen Aecker / welche der Samson mit brennenden
 Fuchs-schwaiffen wol nichts auff ein Schmaichl-Weiß in den Aschen gelegt /
 als zehlen / vnd zehlen diejenige Gnaden / welche wir dahie von dem gü-
 tigsten Gott durch so vil Jahr empfangen / mehr als die Israeliter : Das
 Wienn schon lang gewest ist ein Rosen-Garten / trug dem Garten der Se-
 miramidis ; Das Wienn schon lang gewest ist ein Lust-Haus / trug dem
 Lust-Haus des Macedonischen Archelai ; Das Wienn schon lang gewest ist
 ein Schau-Bühn aller Begnügung / trug der Schau-Bühn des Römischen
 Trajani ; Das Wienn schon lang ganz Gloyreich / Trostreich / Freuden-
 reich / Fridenreich / Ehrenreich / Schutgreich / Schatzreich / Lobreich / Lieb-
 reich / Volkreich / Siegreich / Kunstreich / Gunstreich / Gnadenreich gewest
 ist / ist es alles der Göttlichen Güte zuezuschreiben ; Under andern Gnaden
 O Wienn / schreibe dise zum allerersten / daß dich Gott der HErr auff der
 Säulen wie die Israeliter auß der Wüsten geführt ; Wienn / du mußt es
 bekennen / daß Anno 1679. in dem Monath August / September / October /
 November / wegen der grassierenden Pest in dir nichts anders gewest ist /
 als ein lautere Wüsten ; ware es dann nicht wüß ? wie man in allen Gassen
 Todte gesehen / von allen Häusern Todte geschlaipft / in allen W.cklen Tode
 te begraben / auff allen Wagen Todte geführt / an allen Orthen Todte gele-
 gen / bey allen Leuthen von Todten geredt ? Wienn ein solche Wüsten ganz
 öd / vnd wo man vorhero hundert auß der Gassen angetroffen / bey der Zeit
 aber kaum einen / vnd disen nit gesund ; Die Israeliter haben ewig bekent /
 daß Gott auff einer Säulen sie auß der Wüsten geführt / ihr Wienn /
 wir Wienn / die Wienn / müssen es bekennen / bekennen es auch gern /
 daß sie niemand anderer auß solchen elenden Wüsten habe geführt als Gott
 auff der Saul / dann so bald wir ein Säulen zu der Allerheiligsten Dreyfal-
 tigkeit mit gesambtem Enffer auff dem Graben auffgericht / alsbald haben
 wir augenscheinlich wahrgenommen / daß die Wüsten vnd Verwüstung der
 Statt auffgehört ; O gebenedeyte Säulen / die du vns ewig erinnerest der
 Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / welcher ein jeder heut vilfaltig widerholt /
 Gloria Patri, & Filio, & Spiritui sancto, Gloy / Ehr / Preiß / vnd Danck
 seye der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.